

Reinach: Frühlingsmarkt mit leicht reduzierter Anzahl von Ständen

# Markttag an der Kreisel-Baustelle

Gestern Donnerstag fand in Reinach der erste Markt des Jahres statt. Infolge der Baustelle am Lindenplatz mit Kreiselneubau herrschten erschwerte Verhältnisse, für die Organisatoren wie für die Besucher.

Der «Ausnahmestand» am Reinacher Frühlingsmarkt begann schon mit der Anreise. Die beliebten Parkplätze bei der Valiant Bank und beim Bahnhof stehen nicht zur Verfügung oder sind «verbarrikiert». Bekanntlich ist die nördliche Ausfahrt der Bahnhofstrasse geschlossen, auch für die Fussgänger. Das führte dazu, dass auch Marktbesucher, die mit der Bahn anreisen, keinen direkten Zugang hatten und eine Zusatzschleife absolvieren mussten. Das tat aber der aufgeräumten Marktstimmung keinen Abbruch. Zu Mittagszeit bildeten sich an den bekannten Imbissständen wie immer die Kolonnen. Gewissermassen als Ersatz für den Fischkasperli-Stand, der diesmal wegen Ferienabwesenheit fehlte, hatte Marktchef Kurt Kaufmann einen Donut-Bäcker ins Angebot genommen. Auch mit einem guten Dutzend Ständen blieb das Angebot vielfältig wie immer, der eine oder andere Anbieter blieb einfach ohne Konkurrenz.

Einschneidender dürfte es an den nächsten beiden Märkten werden, wenn die Kreisel-Ostseite betonierte wird und aus verkehrstechnischen Gründen ab der Einmündung Breite-/Pfeffikerstrasse keine Stände gestellt werden können. Mit der Verlängerung des Marktes in Richtung Pfeffikon wird der fehlende Platz nicht ganz kompensiert werden können. Weil am 5. Oktober aber gleichzeitig ein grosser Markt in Uznach stattfindet, mit



Frühlingsmarkt in Reinach: Zur Mittagszeit füllten sich die Passagen zwischen den Ständen. (Bilder: mars.)



Vielseitiges Angebot trotz reduzierter Anzahl von Ständen.

entsprechender Magnetwirkung auch für die Marktfahrer, wird Kurt Kauf-

mann, wie er sagte, keine Absagen erteilen müssen.

Fortsetzung von Seite 1

## Moment**bitte**...

**genauer in Meisterschwanden, in der Zwischenzeit gut eingelebt und wie ist Ihre Familie aufgenommen worden?**

Mein Mann und ich haben uns mit unserer Tochter sehr schnell und sehr gut eingelebt. Unsere Nachbarn haben es uns sehr leicht gemacht, indem sie uns sehr freundlich empfingen haben.

**Hand aufs Herz: Noch nie einen Gedanken in die Richtung verschwendet: «In Reinach war es halt trotz allem auch noch schön?»**

Ich muss Ihnen sagen, ich bin in 30 Sekunden im Wald und in 5 Minuten am See und umgeben von aufgeschlossenen Meisterschwanderinnen und Meisterschwandern. Ich fühle mich hier sehr wohl. Natürlich habe ich meine Kindheit und Jugendzeit in Reinach verbracht und schöne Erinnerungen daran, doch mit der Familie ist es in Meisterschwanden für uns absolut richtig.

**Wo genau liegt nun der Unterschied zwischen Meisterschwanden und Reinach und sind Ihre Erwartungen im Zusammenhang mit der neuen Wohngemeinde erfüllt worden?**

Einen für mich grossen Unterschied musste ich bereits bei der Ab- bzw. Anmeldung in den jeweiligen Gemeinden feststellen. In Reinach habe ich mich abgemeldet, nach 31 Jahren, und ich nahm die Abmeldung so wahr, als wäre es nichts Besonderes für die Gemeinde nach so vielen Jahren weg zu ziehen. Kein ansatzweises Bedauern oder Fragen, wohin es dann gehen soll. Gut, vielleicht waren sie froh, dass ich gegangen bin (... lacht).

Danach ging ich nach Meisterschwanden und sie haben sich über die Anmeldung gefreut, als wäre ich der erste Einwohner. Das war mein erster Eindruck und ich war total positiv überrascht. Weiter ist natürlich ein grosser Unterschied auf der Strasse zu erkennen in Bezug auf die Asylbewerber und Ausländer. Was auch einer der Gründe unseres Wegzugs war.

Meine Erwartungen wurden in der neuen Wohngemeinde übertroffen. Denn an meiner ersten Gemeindeversammlung in Meisterschwanden wurde bereits der Steuerfuss auf 68 Prozent gesenkt. Wir sind die zweitgünstigste Steuergemeinde im Kanton Aargau.

**Somit alles bestens in Meisterschwanden. Keinerlei Abstriche oder Kompromisse, vielleicht sogar leise Enttäuschungen, mit denen Sie vorher nicht unbedingt gerechnet haben?**

Da ich regelmässig im Wald joggen gehe und dies auch im Sonnenberg in Reinach gemacht habe, musste ich hier eine neue Joggingroute rausfinden. So kam es am Anfang öfters vor, dass ich mich «verlaufen» habe und nach 15 Min. Joggen am selben Ort wieder raus kam wie ich gestartet bin. Doch diese «Enttäuschung» konnte ich mittlerweile auch eliminieren.

**Sie sind einstimmig zur Vizepräsidentin der SVP Aargau gewählt worden. Waren Sie die einzige Kandidatin oder gab es Mitbewerber?**

Ich wurde von der Geschäftsleitung SVP Aargau als Vizepräsidentin vorgeschlagen. Es gab keine Gegenkandidaten.

**Stossen Sie mit diesem Amt nicht in ein etwas männerlastiges Gremium vor? Keine Berührungssängste?**

Nein, überhaupt nicht. Wir SVP Frauen werden sehr gut von den SVP Männern aufgenommen und brauchen auch keine Sonderbehandlung. Ich fühle mich im Gremium sehr wohl.

**Neben Thomas Burgherr (Präsident) und Clemens Hochreuter (ebenfalls Vizepräsident) bilden Sie die Parteiliste. Ihr Ressort steht unter dem Titel «Besondere Gruppen». Was genau heisst das?**

Die «Besonderen Gruppen» beinhalten die Junge SVP und die SVP Senioren. Das sind für unsere Partei effektiv besondere Gruppen – besonders wichtige Gruppen. Denn die JS-

VP sowie auch die SVP Senioren sind sehr aktiv und engagiert und entsprechend wertvoll für unsere Partei.

**Mit dem Engagement für die Kantonalpartei bauen Sie konsequent weiter an Ihrer Politikkarriere. Welches sind Ihre nächsten Ziele?**

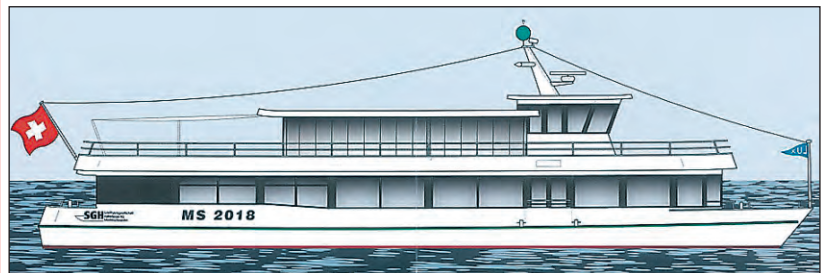
Von der Ortspartei Meisterschwanden wurde ich angefragt, ob ich für den zurücktretenden SVP Gemeinderat (Marcel Meyer) kandidieren möchte. Da ich mich für diese wunderschöne Gemeinde gerne einsetzen möchte, habe ich mit Freude zugesagt. Insbesondere hat mich dieser Entscheid ermutigt, da mich Meisterschwander dazu motiviert haben, diesen Schritt zu tun.

**Wie weit entfernt von der Mitte schlägt Ihr politisches Herz und für welche Themen wollen Sie sich künftig mit aller Kraft einsetzen?**

Die SVP ist eine klar bürgerliche Partei und dafür stehe ich auch ein, vor und nach den Wahlen! Ein wichtiges Thema ist die Asylpolitik. Letzten Freitagabend war ich seit langem wieder einmal in Aarau und ich muss Ihnen sagen, es ist mir ein Graus wenn ich daran denke, dass meine Tochter im Teenageralter in den Ausgang geht. Es hat Männerscharen von Eritreern im Bahnhof und in der Stadt. Das gefährdet unsere Sicherheit, von den Kosten ganz abgesehen. Das macht mir Angst.

Weiter steht am 21. Mai eine sehr wichtige Abstimmung an – das Energiegesetz. Der Bundesrat will den Gesamtenergieverbrauch um 43 Prozent reduzieren, dies entspricht dem Stand von 1966! Das bedeutet eine massive Einschränkung und hohe Kosten für jeden Bürger. Im Konkreten heisst das: steigende Benzinpreise, Verbote wie Ölheizungen, massive Aufrüstung von Windrädern, die niemand will und eine noch grössere Abhängigkeit vom Ausland, weil Strom importiert werden muss. Deshalb muss dringend Nein zu diesem Energiegesetz gesagt werden.

## Stimmen und Standpunkte



Zeitloses, elegantes Design: Das neue Schiff, welches im Frühling 2018 auf dem Hallwilersee zum Einsatz kommen soll.

Morgen Samstag, 8. April 2017, wird am Aabach ein kleines Naturjuwel eingeweiht. Nach etlichen Jahren der Vorbereitung wurde im Jahr 2016 die Renaturierung am Aabach in Angriff genommen und ist inzwischen Realität. Das ist ein toller erster Schritt zu Gunsten der Natur, zu Land und zu Wasser. Über eine mehr als 800 Meter lange Ausbaustrecke hat der aus seinem Korsett befreite Aabach ein neues, mäandriertes Bachbett erhalten. Grund genug, dieses Ereignis mit einem grossen Fest einzuweihen. Gefei-ert wird morgen Samstag in der Zeit zwischen 10 Uhr vormittags und 16 Uhr. Schauplatz ist Mosen, genauer die Aabachbrücke unweit der Aesch-erstrasse, wo für Anschauungsunter-richt, aber auch Spass und Abwechslung gesorgt sein wird.

Keine Einweihung ohne offiziellen Festakt im Beisein von politischer Prominenz. So macht dem mäandrierten Aabach beispielsweise auch der Luzerner Ständerat Damian Müller seine Aufmerksamkeit. Mit von der naturnahen Partie auch Albin Schmidhauser von der Abteilung Naturgefahren (Kanton Luzern) sowie Richard Stadelmann, der eigentliche Initiator des Renaturierungsprojekts. Selbstverständlich gehört auch eine Festwirtschaft zu einem solchen Anlass, die sich um das leibliche Wohl der hoffentlich vielen Besucher kümmern wird. Während in der Festbeiz die Trychler-Buebe Mosen für Stimmung sorgen, kommen die jüngsten Besucher in den Genuss eines Kinderprogramms.



Für Mensch und Natur waren die vergangenen Frühlings-tage mit den vielen Sonnenstunden eine sehr willkommene Sache. Wer vom Frühlingserwachen spricht, dessen Gedanken schweifen nicht selten spontan an den Hallwilersee. Hier wiederholt sich das grandiose Naturschauspiel jeweils in sehr eindrücklicher Art und Weise und beinahe zum Anfassen. Frühlingsstimmung herrscht auch bei der Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee, deren Flotte mit der kürzlich erfolgten Wasserung der MS Seerose nun wieder komplett ist (das WB hat berichtet).

Für noch intensivere «Frühlingsgefühle» wird das kommende Jahr 2018 am Hallwilersee besorgt sein. Dann heisst es bei der Schifffahrtsgesellschaft SGH einmal mehr: «Ein Schiff wird kommen!», und zwar ein neues! Auf welchen Namen der neue «Dampfer» dereinst getauft wird, ist im Augenblick noch offen – oder zumindest ein streng ge-

hütetes Geheimnis. Deshalb wird das neue Schiff, welches die MS Fortuna ersetzen wird, unter dem Arbeitstitel «MS 2018» geführt. Das 220 Personen fassende Schiff zeichnet sich durch einen modernen Bau und ein elegantes, zeitloses Design aus. Die Infrastruktur ist selbstverständlich auf dem neusten Stand und die Motorisierung entspricht den aktuellsten ökologischen Vorgaben. Die Sanitäreinrichtungen auf dem Schiff sind grosszügig und luxuriös, und das Freideck mit 120 Plätzen, welches dank einem Lift auch gehbehinderten Personen zugänglich ist, lädt zum Verweilen und Geniessen ein.

Das eine solche Anschaffung für ein Schifffahrtsunternehmen wie die SGH eine grosse finanzielle Herausforderung bedeutet, liegt auf der Hand. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat die Aktion Partnerschaft ins Leben gerufen. Neben Gemeinden und Firmen haben auch Privatpersonen die Möglichkeit, Goodwill zu zeigen und einen Beitrag zur Finanzierung des neuen Flotten-Schiffs zu leisten. Nachdem bekanntlich alles, was wir Gutes tun, wieder einmal «retour» kommt, liess sich auch die Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee besondere Anreize einfallen. Wer beispielsweise als Sponsor eine Spende ab 400 Franken locker macht, wird als Dankeschön zur Schiffstaufe eingeladen und kann einen Stuhl auf dem Schiff mit seinem persönlichen Namen beschriften lassen. Spenden ab 500 Franken werden auf einer sogenannten Spendentafel eingetragen. Für Spenden ab 5000 Franken winkt gemäss Sponsoring-Prospekt eine «Gegenleistung nach Absprache». Für weitere, detaillierte Informationen im Zusammenhang mit der SGH-Partnerschaft stehen Jürg Roth, der Präsident des SGH-Verwaltungsrates, oder aber Ueli Haller, Geschäftsführer der Schifffahrtsgesellschaft, gerne zur Verfügung.

Freude herrscht im Seetal, genauer bei Adolf Ogis Freunden in Meisterschwanden! Anlass dazu gibt die Wahl von Michelle Rütli-Kumli zur Vize-Präsidentin der SVP Aargau (siehe Moment bitte Frontseite). Die junge Politikerin wurde Anfang Jahr einstimmig als Vizepräsidentin der SVP Aargau gewählt. Anlässlich der Vorstandswahl der SVP Ortspartei Meisterschwanden gratulierte das vollständig anwesende Führungsgremium Michelle Rütli zu diesem Erfolg. Die SVP Meisterschwanden sei stolz, Michelle Rütli in ihrer Mitte zu haben und freue sich auf die weitere Zusammenarbeit, betonte der Präsident Ueli Haller in seiner Laudatio. Man darf gespannt sein, wohin der Weg von Rütli in der aufstrebenden Gemeinde am Hallwilersee noch führen wird. msu.



Verstärkung für die SVP Meisterschwanden: (von links) Präsident Ueli Haller, Michelle Rütli, Vorstandsmitglied, Edi Fischer, Kassier, Reini Fischer, Vizepräsident, Martin Schneider, Aktuar und Marcel Meyer, Gemeinderat und Vorstandsmitglied. (Bild: zVg.)